

4) **Obstbau.** — Bei den Weinstöcken setzt man das Ausbrechen und Anheften fort. Zum Oculiren mit dem treibenden Auge ist es jetzt die beste Zeit. Wasser- und Wurzelschößlinge, sowie die wilden Triebe an den ächten Bäumen müssen weggenommen werden. Man lüftet die Copulirbänder da wo sie einschneiden und bindet die gewachsenen edeln Triebe an Pfähle. Der Sommerschnitt beim Steinobste muß noch vor Johanni vollzogen werden. Bei großer Trockenheit müssen die Samenbeete, die Spalierbäume und die veredelten Stämmchen fleißig begossen werden.

Juli.

1) **Küchengarten.** — Zu Anfang dieses Monats legt man für eine Späternte Stangen-Brechbohnen und Knieght's große Marckerbsen. Zum Herbstgebrauch säet man zu Anfang, und zum Wintergebrauch zu Ende des Monats Carotten, Herbst- und Teltower Rüben, Spinat, Endivien, Winterrettig, Radies und Salat. Der Meerrettig muß jetzt gehoben, gepuzt und wieder eingelegt werden. Bindsalat und Endivien werden gebunden. Alle Zwiebelgewächse sind auszunehmen, wenn ihre Blätter gelb werden. Bei den Spargelbeeten können die ausgegangenen Pflanzen durch neue ersetzt werden. Alle Sorten Küchenkräuter werden, bevor sie blühen, abgeschnitten und an einem luftigen Orte aufbewahrt. Reifende Samen sind einzusammeln. Man fahre fort mit Jäten, Hacken, Behäufeln, Auflockern und fleißigem Begießen.

2) **Topfpflanzen.** — Man fährt fort, die Topfgewächse umzupflanzen und durch Stecklinge und Ableger zu vermehren. Drangen, Rosen u. a. m. werden durchs Oculiren aufs schlafende Auge veredelt. Reife Samen werden eingesammelt. Reseda säet man für den Winter zu verschiedenen Zeiten in Töpfe. Mit Begießen und Spritzen der Pflanzen wird fortgefahren.

3) **Blumen im Freien.** — Die im Frühjahr ausgesäeten Staudenarten werden auseinander gepflanzt. Die Nelken werden abgesenkt, auch durch Stecklinge vermehrt. Die reifen Samen werden eingesammelt. Die Zwiebeln der Hyazinthen und Tulpen werden in diesem Monat aufgenommen, wenn es noch nicht geschehen ist. Staudenarten, welche alle Jahre zertheilt und umgepflanzt werden müssen, werden jetzt gleich nach der Blüthe verpflanzt, z. B. die gefülltblühenden Lichtnelken, Tausendschönchen, Nachtviolen und Beilchen. Gegen Ende des Monats fängt man an, Rosen und andere Ziersträucher auf das schlafende Auge zu oculiren. Das Reinhalten und fleißige Begießen wird fortgesetzt.

4) **Obstbau.** — Bei den Weinstöcken setzt man das Ausbrechen und Anheften fort, auch müssen die Spalierbäume, z. B. Pfirsich und Aprikosen, nochmals geheftet werden. Gegen Ende des Monats beginnt man mit dem Oculiren auf das schlafende Auge. Der Verband an den früher oculirten Bäumen wird gelüftet und später ganz abgenommen. Reife Samen werden gesammelt und aufbewahrt. Kirschen, Johannis- und